

# Volt

14.09.  
#wählVolt  
Kommunalwahl  
Düsseldorf

## Kurzversion Wahlprogramm

Kommunalwahl 2025 in Düsseldorf

**Europas**

**beste Ideen**

**für unsere Stadt**

ZUKUNFT  MADE IN EUROPE

Kurzwahlprogramm zur Kommunalwahl 2025 - Volt Düsseldorf

# Unsere Spitzenkandidierenden für den Düsseldorfer Stadtrat

## Anne Hahn

Als ich 1999 nach Düsseldorf kam, habe ich mich direkt in die Stadt verliebt: die Offenheit und Lebenslust der Rheinländer, das internationale Flair. Diese Begeisterung machte ich ein paar Jahre später zum Beruf und wurde Stadtführerin und Integrationslehrerin. Nach der Geburt meiner Kinder wollte ich unsere Stadt nicht mehr "nur" präsentieren, sondern aktiv im Stadtrat mitgestalten. Ich möchte dabei mithelfen, uns und unsere Stadt fit und widerstandsfähig für eine herausfordernde Zukunft zu machen und eine starke Stimme für die zu sein, die diese Zukunft am stärksten betrifft: Unsere Kinder.

## Patrick Mehmet Biermann

Düsseldorf ist seit acht Jahren mein Zuhause – ich wohne in Oberbilk und arbeite in Golzheim. Aufgewachsen in prekären Verhältnissen, habe ich erlebt, wie sehr bezahlbares Wohnen, gute Bildung und soziale Sicherheit darüber entscheiden, ob der Aufstieg in die Mitte der Gesellschaft gelingen kann. Heute sehe ich, wie viele Menschen in Düsseldorf an ihre Grenzen stoßen – besonders auf einem Wohnungsmarkt, der immer mehr verdrängt statt verbindet. Ich kandidiere, weil ich mich dafür einsetzen möchte, dass diese Stadt in Zukunft Raum für alle bietet – nicht nur für jene, die es sich leisten können.

## Ramona Horlitz

Seit 23 Jahren lebe ich mit meiner Familie in Angermund. In der politischen Arbeit möchte ich meine berufliche Erfahrung aus verschiedenen Ebenen des Gesundheitsbereichs mit meinen juristischen Kenntnissen verbinden. Besonders wichtig sind mir dabei Angebote und Aufklärung rund um mentale Gesundheit, insbesondere im Bildungs- und Ausbildungsbereich. Ich möchte ein Düsseldorf für alle: Barrierefrei und inklusiv, Minderheiten schützend, gewappnet für die Herausforderungen des Klimawandels. Dazu gehört unbedingt eine verlässliche ÖPNV-Anbindung - auch am Stadtrand.

## Danny Müller

Ich setze mich für ein Düsseldorf ein, das wirtschaftliche Stärke mit ökologischer Verantwortung verbindet. Dabei kommt es darauf an, dass wir unsere Infrastruktur modernisieren, die Verwaltung digital handlungsfähig machen und eine Wirtschaft fördern, die Innovation und Nachhaltigkeit zusammendenkt. Unser Lebensraum soll neu gedacht werden – mit besseren Bus- und Bahnverbindungen, sicheren Radwegen und Barrierefreiheit in der ganzen Stadt. Begrünte Plätze, mehr Stadtbäume und kühlende Freiräume machen Düsseldorf lebenswert – besonders in Zeiten des Klimawandels. Mein Ziel: eine Stadt, die Wandel aktiv gestaltet und Chancen für alle schafft.

Fotos: [Sven Vüllers Fotografie](#)

# Wir in Düsseldorf: In Vielfalt geeint

## Eine starke Gemeinschaft für alle.

In Zeiten wie diesen fällt es selbst optimistischen Rheinländer\*innen schwer, die Hoffnung nicht zu verlieren. Krankmeldungen aufgrund psychischer Belastungen erreichen Rekordstände, und bis zu einem Viertel der Kinder und Jugendlichen berichten von seelischen Problemen<sup>1</sup>. Dabei ist Gesundheit die Grundlage für Bildung, Arbeit und soziale Teilhabe. Deshalb stellen wir das körperliche und psychische Wohlbefinden der Düsseldorfer\*innen in das Zentrum unserer Politik.

Wir möchten den Zusammenhalt und das Gemeinschaftsgefühl in Düsseldorf stärken und dafür sorgen, dass alle Menschen in der Stadt passende Initiativen und Netzwerke finden, um sich einzubringen. Denn wer sich als Teil einer Gemeinschaft erlebt, ist weniger anfällig für radikale Ideologien. Wir stellen uns entschieden gegen jede Form von Diskriminierung und Extremismus und wollen, dass sich alle Menschen in Düsseldorf in ihrer Einzigartigkeit akzeptiert und gesehen fühlen - unabhängig von Alter, Geschlecht, Behinderungen, sexueller Orientierung, Religion oder Herkunft.

## Leitwerte und Visionen

**Gesundes Düsseldorf:** Wir fordern den Düsseldorfer *Aktionstag Mentale Gesundheit*, einen festen Tag, an dem sich in öffentlichen Institutionen und Schulen alles um die psychische Gesundheit dreht. Wir sehen großen Aufklärungsbedarf, was *Neurodivergenzen* wie AD(H)S und Autismus angeht. Auch Suchterkrankungen aller Art wollen wir durch gezielte Präventionsmaßnahmen besser vorbeugen.

**Gesellschaftlicher Zusammenhalt und Bürgerbeteiligung:** Alle Düsseldorfer\*innen sollen mitentscheiden können, wofür die Stadt Geld ausgibt. Deswegen führen wir das *Düsseldorf-Budget* von 1 Million € ein, um das sich jede\*r bewerben kann. Über die finale Vergabe wird digital abgestimmt. Außerdem möchten wir die vielen Vereine und Initiativen der Stadt stärken und über die *Düsseldorf App* besser vernetzen, damit noch mehr Menschen von deren wertvollen Angeboten profitieren können.

**Chancengleichheit und Vielfalt:** Wir fordern die konsequente Anwendung der *anonymen Bewerbung für Stellen bei der Stadt*, denn diese fördert nachweislich einen diverseren Kreis an Bewerbenden und steigert die Anzahl der Personen aus unterrepräsentierten Gruppen im öffentlichen Dienst. Wir wollen *Frauenberatungsstellen finanziell besser stellen, kostenlose Periodenartikel* in Ämtern und Schulen und eine *Notbetreuung über Nacht und am Wochenende für Alleinerziehende* einrichten.

---

<sup>1</sup><https://nachrichten.idw-online.de/2024/12/04/psychische-gesundheit-von-kindern-und-jugendliche-n-durch-globale-krise-belastet>

**Inklusion und Abbau von Barrieren:** Wir setzen uns u. a. für *einfache Sprache in der Verwaltung*, den Ausbau von *barrierefreien Rheinbahnhaltestellen* und das Stimmrecht des Behindertenrats im Stadtrat aus.

**LGBTQ+:** Mit Entsetzen beobachten wir den Anstieg queerfeindlicher Straftaten und fordern, den *Schutz der queeren Community* zu erhöhen. Wir machen uns für ein *Pflegeheim für queere* Pflegebedürftige stark und die personelle *Erweiterung der Fachstelle für Regenbogenfamilien*.

**Migration und Integration:** Die Integration der neuen Nachbar\*innen in die Stadtgesellschaft hat höchste Priorität. Wir richten ein *Sonderbudget für die Finanzierung von flexibleren Deutschkursen* ein, fördern die Vernetzung von migrantischen Initiativen und ermöglichen *Behördenkommunikation auf Englisch*.

**Bekämpfung von Diskriminierung und Extremismus:** Düsseldorf ist bunt und vielfältig. Doch auch bei uns nimmt die Bedrohung durch extreme Gruppen zu. Wir setzen in Sachen *Extremismusprävention* auf Aufklärung und die *Ausbildung von Schüler\*innen-Lotsen*, die extremistische Tendenzen und Diskriminierungen in der Klasse frühzeitig erkennen und ansprechen.

**Task Force Wohnungslosigkeit:** Wohnen ist ein Menschenrecht, das allen zusteht. Wir setzen uns für eine ganzheitliche, menschenzentrierte Drogen- und Sozialpolitik ein – inspiriert von erfolgreichen Modellen aus Zürich, Wien und Helsinki. Das erfolgreiche Konzept „Housing First“ wird weiter ausgebaut, um Wohnungslosigkeit in Düsseldorf effektiv zu bekämpfen.

**Kultur und Freizeit:** Wir unterstützen den Neubau der Oper unter der Bedingung, dass sie ein Ort der Begegnung und des Dialogs für alle wird. Mit einer Dependence der Clara Schumann Musikschule, Proberäumen und einer Bühne für Bands und Chöre. Im Altbau des Luisengymnasiums schaffen wir einen Makerspace, Kreativräume und Werkstätten für Jugendliche ab 10.

**Sport** schweißt uns im wahrsten Sinne zusammen. Wir wollen, dass alle Düsseldorfer\*innen ein passendes Sportangebot finden und unterstützen Sportvereine gleich in mehrfacher Hinsicht: Z.B. durch die Einführung des Düsseldorf-Budget von jährlich 1 Million €, um welches sich auch Vereine bewerben können. Um dem Trainer\*innen-Mangel entgegenzuwirken, sollen Düsseldorfer Schulen die erste Stufe der Übungsleiter-Ausbildung anbieten. Außerdem helfen wir bei der Eröffnung von *eSport-Abteilungen in den Sportvereinen* und locken so Jugendliche in die Vereine, die sich bisher nicht vom klassischen Sportangebot angesprochen gefühlt habe.

## Best Practice: Bürgerbudget wie in München

Mit dem MünchenBudget 2025 erhalten alle Münchner Bürger\*innen ab 14 Jahren die Möglichkeit, über ein Budget von 1 Million € direkt mitzuentcheiden. Über eine digitale Beteiligungsplattform können Vorschläge eingereicht werden, worin das Budget ganz oder teilweise investiert werden soll. Die Vorschläge werden nach der Einreichung von der Stadtverwaltung auf Umsetzbarkeit geprüft und mit einer Kostenschätzung versehen. Anschließend wird über die Vorschläge abgestimmt. Die ausgewählten Projekte werden innerhalb eines definierten Zeitraums umgesetzt.

# Düsseldorfer Kids und Teens

## Empowered in die Zukunft.

Wer Politik für morgen macht, muss auch die Stimmen von morgen hören. Daher wollen wir die Partizipation von Kindern und Jugendlichen stark ausbauen und ihre Interessen in allen Prozessen der Düsseldorfer Lokalpolitik mitdenken. Sie sind die Generation, die am längsten mit den Folgen unserer heutigen Entscheidungen leben muss. Entscheidungen, deren Auswirkungen sich oft erst Jahre oder Jahrzehnte später entfalten.

Wir wollen, dass alle Düsseldorfer Jugendlichen die Chance haben, sich ein- und mitzumischen - ob in der Schule, im Verein, im Jugendzentrum oder in der Politik. Dafür fördern wir den massiven Ausbau von Sport- und Freizeitangeboten. Denn ein tragfähiges soziales Netz ist das beste Mittel gegen Einsamkeit, an der laut Studien mittlerweile mehr als die Hälfte aller Jugendlichen in NRW zumindest manchmal leiden<sup>2</sup>. Und wer sich einsam fühlt, ist nachweislich anfälliger für radikales Gedankengut und verliert leichter den Glauben an die Demokratie. Daher ist es für uns ein wichtiges Anliegen, gegen die Vereinsamung und für die bessere Vernetzung von Jugendlichen zu kämpfen.

## Leitwerte und Visionen

**Unsere Jüngsten - 0 bis 6 Jahre:** Wir machen die Vergabe der Betreuungsplätze durch den Kita-Navigator transparenter, bauen niederschwellige Beratungsangebote durch Sozialarbeit in Kitas aus und versuchen mit allen Mitteln, den Mangel an Erziehenden zu bekämpfen. Hierfür setzen wir uns insbesondere für mehr und niedrigschwelligere Aus- und Weiterbildung von Erzieher\*innen, sowie für die Migration von Fachkräften ein. Wir helfen Vereinen dabei, neue, günstige Sportangebote für unsere Kleinsten zu schaffen und diese schon früh in einen Sportverein zu integrieren.

**Düsseldorfer Grundschul-Pänz:** Die Grundschulzeit legt die Weichen für eine Zukunft als selbstbestimmtes Mitglied der Stadtgesellschaft. Wir möchten schon früh ein Bewusstsein für die Bedeutung von gesellschaftlichem Miteinander schaffen und fördern alle Ideen, die eine bessere Vernetzung von (Grund-)Schulen in das nachbarschaftliche Umfeld zum Ziel haben: Ob Aufräum- und Renovierungs-Aktionen, Kooperationen mit ZentrenPlus, Betriebsbesichtigungen etc. Außerdem möchten wir Jungenarbeit und die Medienkompetenz der Kinder und Eltern stärken und dafür sorgen, dass sich unsere Grundschul Kinder sicher und eigenständig durch die Stadt bewegen können.

---

2

**Teens in town:** Wir wollen Feel Good-Guides in allen Düsseldorfer Klassen, wir wollen den Vereinen erleichtern, eSport-Abteilungen einzurichten und aus dem Altbau des Luisengymnasiums an der Bastionsstraße einen Ort schaffen, an dem sich Jugendliche ab 12 Jahren unter Anleitung von erfahrenen Mentor\*innen künstlerisch und handwerklich ausprobieren können. Wir fördern auch die Einbindung der weiterführenden Schulen in die Nachbarschaft und erhoffen uns so insbesondere für sozial benachteiligte Jugendliche weiter Unterstützung. Wir wollen Räume für Begegnungen schaffen, ganz ohne pädagogische Lenkung, etwa in einem neuen Freibad im Stadtbezirk 3.

**Kinder an die Macht - Politische Mitbestimmung für Kids und Teens:** Wir stärken die Servicestelle Partizipation, damit sie im Austausch mit Jugendlichen an weiteren Formaten der politischen Beteiligung von jungen Düsseldorfer\*innen arbeiten kann. Wir fordern ein *U25-Budget* von 100.000 Euro für Projekte, die Kinder und Jugendliche betreffen und über die sie selbst entscheiden können. Wir wollen, dass es regelmäßige Austauschtreffen zwischen Schülerparlamenten und Bezirksvertretungen gibt, um Jugendthemen des Viertels zu besprechen.

## Best Practice: Suchtprävention wie in Island

Um den grassierenden Alkohol- und Drogenkonsum zu bekämpfen, führte der isländische Staat Ende der 1990er Jahre ein landesweites Präventionsprogramm ein. Die Regierung verschärfte verschiedene Jugendschutzgesetze, Teenager und ihre Eltern wurden dazu animiert, den größten Teil der Freizeit mit sinnstiftenden Aktivitäten als Familie oder im Verein zu verbringen. 2016 betranken sich nur noch fünf Prozent der 15- und 16-Jährigen einmal im Monat; lediglich drei Prozent rauchten täglich.

## Best Practice: Superblocks wie in Barcelona

Barcelona hat mit der Einführung der "Superillas" das Leben in der Stadt revolutioniert. In verschiedenen Vierteln im Zentrum der Stadt wurden mehrere Straßenzüge zusammengefasst für den Durchgangsverkehr gesperrt. Die frei gewordenen Flächen wurden in Spielplätze, Grünflächen und Radwege umgestaltet. Wer mit dem Auto in den Superblock hineinfahren muss, darf höchstens 7 km/h fahren. Kinder können sich sicher und selbständig durch den Superblock bewegen.

Die Lebensqualität der Bewohner\*innen hat sich durch die verbesserte Luftqualität, den stark reduzierten Lärm und das gestärkte Sicherheitsgefühl signifikant verbessert. Bis 2030 plant Barcelona 503 weitere Superblocks. Durch die starke Einbindung der Nachbarschaft in die Planung erfahren die Superillas höchste Zustimmungswerte.

# Unser Düsseldorf: fit für die Zukunft

## Unsere Vision für die smarte Stadt von morgen.

In unserer Stadt hat sich in den letzten Jahren vieles zum Positiven entwickelt, doch in Sachen Klimaanpassung und Bürger\*innenservice ist deutlich Luft nach oben. Wir wollen eine Stadtplanung, die konsequent vorausschauend auf die klimatischen und sozialen Herausforderungen der Zukunft ausgelegt ist und nicht nur bis zur nächsten Wahl plant. Wir renaturieren die Bausünden der Vergangenheit, indem wir überflüssige Betonflächen im großen Stil entsiegeln. Wir pflanzen stadtweit Mikrowälder, die in künftigen Hitzeperioden nicht nur Abkühlung bringen, sondern auch Orte der Begegnung und des Dialogs sein sollen.

Wir wollen eine Stadtverwaltung, die sich im Zuge der Digitalisierung zur smarten Dienstleisterin der Stadtgesellschaft transformiert. Dafür führen wir die Düsseldorf App ein, die alle Services, Hilfsangebote und Initiativen vernetzt und uns KI-unterstützt zu genau den Informationen und Services leitet, die unsere individuelle Lebenssituation gerade erfordert. Das schont unsere Nerven und die Ressourcen der Mitarbeitenden in der Verwaltung, stärkt das Vertrauen in einen effizienten Staat und letztlich in die Demokratie.

## Leitwerte und Visionen

**Digitalisierung und Smart City:** Unsere Vision ist ein dynamisches, digitales Ökosystem, welches Menschen verbindet und jede\*n Einzelne\*n zur gesellschaftlichen und politischen Teilhabe ermächtigt. Dazu gehören für uns ein flächendeckendes, kostenfreies WLAN, eine App, die alle relevanten Informationen zur Stadt vernetzt, virtuelle Amtsbesuche, digitale Formate der Bürgerbeteiligung und smarte Lösungen für Beleuchtung, ÖPNV und die Kontrolle des Verkehrsflusses.

**Lebenswertes Düsseldorf:** Wir möchten konsequent verkehrsberuhigte Wohnquartiere nach dem Vorbild der Superblocks in Barcelona schaffen, die den Durchgangsverkehr weitestgehend aussperren und so Raum für nachbarschaftliche Begegnungen schaffen. Das Glasmacherviertel wäre prädestiniert für den Bau eines Viertels nach diesem Vorbild.

**Neubau Oper:** Wir wollen eine sozialgerechte Oper für alle Düsseldorfer\*innen. Der Neubau soll nicht zu Lasten von sozialen Projekten und notwendigen Klimaanpassungen gehen. Die Oper soll ein Ort der niederschweligen musikalischen Begegnung und des lebenslangen Lernens werden. Nicht nur die Clara Schumann Musikschule und Proberäume für Bands und Chöre sollen dort angesiedelt sein, sondern auch weitere Angebote wie etwa Ausstellungen über die reiche Düsseldorfer Musikgeschichte, die für zusätzliche Einnahmen sorgen könnte.

**Grüne Stadt und Klimaanpassung:** Wir wollen Düsseldorf zu einer klimaresilienten, gesunden und lebenswerten Stadt für alle Generationen machen. Eine Stadt, die auf die Klimakrise entschlossen reagiert – mit mehr Stadtgrün, Entsiegelung, Cool Spots gegen Hitze, gerechter Wärmewende und einer nachhaltigen Stadtplanung. Denn: Begrünung schützt vor Hitze, verbessert die Luft, schafft Raum für Begegnung und stärkt unsere Lebensqualität. Wir

setzen uns für ein Düsseldorf ein, das auch morgen noch atmen kann – und niemanden zurücklässt.

**Ein Makerspace:** Wir schaffen den ersten kommunal betriebenen Makerspace in zentraler Lage, z. B. im Altbau des Luisengymnasiums oder als Teil des Opern-Neubaus. Ein für alle zugänglicher Ort des gemeinschaftlichen, solidarischen Tüftelns, Forschens und Reparierens. Ausgestattet mit professionellen 3D-Druckern, Lasercuttern, CNC-Fräsen uvm. in verschiedenen Themen-Werkstätten, die von Expertinnen und Experten betreut werden. Mit dem städtischen Makerspace leisten wir einen wertvollen Beitrag zur Innovationsförderung, Nachhaltigkeit und technologischen Bildung in unserer Stadt.

**Sicherheit:** Volt setzt sich für eine Stadt ein, in der Sicherheit, Respekt und Zusammenhalt im Alltag spürbar sind. Mit smarterer Beleuchtung, sichtbarer Präsenz von Ordnungskräften, Extremismus-Prävention und zukunftsweisender Stadtentwicklung stärken wir das Sicherheitsgefühl in allen Stadtteilen – ohne Angst, ohne Ausgrenzung. Denn eine sichere Stadt entsteht nicht nur durch Kontrolle, sondern durch Vertrauen, gute Infrastruktur und gemeinsames Handeln.

**Sauberkeit:** Düsseldorf soll eine Stadt sein, in der Sauberkeit Ausdruck von Rücksicht, Verantwortung und Zusammenhalt ist. Mit Müllvermeidung, klaren Standards, smarterer Organisation und aktiver Beteiligung schaffen wir saubere Straßen, Parks und Veranstaltungen. Denn: Sauberkeit beginnt im Kleinen – und wirkt im ganzen Stadtbild.

**Tierschutz:** In Düsseldorf wollen wir nicht nur den hier lebenden Menschen, sondern auch Tieren eine lebenswerte Umgebung bieten: Sowohl Haus- und Nutztieren als auch Wildtieren und Insekten, indem wir die Schaffung artgerechter Lebensräume fördern und die Menschen zu einem rücksichtsvollen, achtsamen Umgang mit allen Lebewesen anregen.

## Best Practice: Wien App und EMMA in Gelsenkirchen

Die Wiener "Wien App" ist mit über 1 Million Downloads und einer Nutzerzufriedenheit von über 80% ein hervorragendes Beispiel für eine kommunale App, die das Leben wirklich vereinfacht: Durch digitale Amtswegen, einfaches Auffinden von Informationen durch integrierten WienBot und Spracheingabe, einem Stadtplan mit allen relevanten Informationen, Veranstaltungstipps, digitalen Mitgliedskarten für Bücherei usw. hat sie sich als unverzichtbares Werkzeug im Alltag vieler Wiener\*innen etabliert. Durch die kontinuierliche Weiterentwicklung und Anpassung an die Bedürfnisse der Nutzenden ist die "Wien App" ein Vorbild für moderne Stadtverwaltung und Kommunikation und unser Best Practice für die Düsseldorf App.

Gelsenkirchen führt zurzeit die erste smarte KI-Assistenz im Bürgerservice zur digitalen Antragsbearbeitung "EMMA" ein. Ab 2026 soll sie den Bürger\*innen bei ihren Anliegen und Anträgen helfen und Anfragen aufnehmen und bearbeiten. Dadurch können Verwaltungsprozesse beschleunigt und Verwaltungskräften Routineaufgaben abgenommen werden, um sich auf komplexere Themen zu konzentrieren.

# Wohnen und Bauen

Wohnen ist Grundrecht:

Für eine gerechte, gemeinwohlorientierte und nachhaltige Stadtentwicklung.

Düsseldorf ist eine reiche Stadt – aber immer mehr Menschen können sich das Wohnen hier nicht mehr leisten. Während der Bedarf an Wohnraum in den letzten Jahren stetig stieg, wurde das kommunale Neubauziel von 6.000 Wohnungen pro Jahr deutlich verfehlt: Im Jahr 2023 wurden nur rund 3.300 neue Wohnungen gebaut (Quelle: LhD, Amt für Statistik). Besonders dramatisch ist, dass weniger als ein Drittel dieser Neubauten im Segment bezahlbarer oder öffentlich geförderter Wohnungen liegt. Stattdessen entstehen Wohnungen im gehobenen oder Luxussegment hauptsächlich in Innenstadtlagen.

Gleichzeitig steigen die Mieten deutlich: Im ersten Quartal 2025 betrug die Kaltmiete 13,48 €/m<sup>2</sup> im Bestand und 16,58 €/m<sup>2</sup> im Neubau. Für eine 100 m<sup>2</sup> große Wohnung bedeutet das monatliche Kaltmieten zwischen 1.350 € und 1.660 € – bei anhaltendem Mangel an kleinen und familiengerechten Wohnungen. Hinzu kommt ein wachsender Anteil an möblierten und befristeten Mietverhältnissen, die sich weitgehend der Mietpreisbremse entziehen.

Insbesondere für Menschen mit geringem oder mittlerem Einkommen wird es immer schwieriger, in ihrer gewohnten Nachbarschaft zu bleiben. Die Gefahr der Verdrängung wächst also – sei es durch Luxussanierungen, Umwandlungen in Eigentum oder steigende Betriebskosten. Für Düsseldorf werden etwa 7.000 akut verdrängungsgefährdete Haushalte geschätzt.

Diese Entwicklungen zeigen: Der Markt allein wird das Problem nicht lösen. Es braucht eine entschlossene öffentliche Wohnungspolitik, die bezahlbaren Wohnraum schafft, spekulative Verdrängung stoppt und den sozialen Zusammenhalt unserer Stadtviertel schützt. In kaum einem anderen Bereich besitzt die kommunale Ebene so weitreichende Handlungsspielräume wie beim Wohnen.

Die Wohnungspolitik ist damit eines der zentralen Felder sozialer Gerechtigkeit in Düsseldorf. Als Volt Düsseldorf setzen wir uns für eine aktive, gemeinwohlorientierte und klimabewusste Wohnungspolitik ein. Unser Ziel ist es, bezahlbaren Wohnraum zu sichern, Verdrängung zu verhindern und eine sozial wie ökologisch zukunftsfähige Stadtentwicklung voranzutreiben.

## Leitwerte und Visionen

**Schutz vor Verdrängung und sozialem Ausverkauf:** Düsseldorf soll eine Stadt für alle bleiben – nicht nur für die, die sich hohe Mieten leisten können. Deshalb treten wir konsequent gegen Verdrängung ein und stärken den Schutz für Menschen, die in ihren gewachsenen Quartieren leben. Z.B. durch die Einführung neuer sozialer Erhaltungssatzungen und deren strenger Kontrolle und der Begrenzung von Umwandlungen von Miet- in Eigentumswohnungen. Sozial gerechte Stadtentwicklung bedeutet für uns: langfristige Wohnsicherheit statt kurzfristiger Rendite.

**Kommunales Vorkaufsrecht strategisch nutzen:** Die Stadt braucht Handlungsspielräume, um dem Markt aktiv gemeinwohlorientierte Regeln entgegenzusetzen. Mit dem Vorkaufsrecht kann Düsseldorf gezielt verhindern, dass Wohnraum in spekulative Hände fällt – und ihn stattdessen dauerhaft sozial ausrichten. Dieses Instrument wollen wir stärken und strategisch einsetzen.

**Spekulativen Leerstand und Zweckentfremdung konsequent ahnden:** Wohnraum ist zum Wohnen da – nicht zur Geldanlage oder für kurzfristige Profite. Wir setzen uns für klare Regeln und eine wirksame Kontrolle ein, um Leerstand und Zweckentfremdung zu unterbinden. Wer Wohnraum blockiert oder zweckentfremdet, muss mit Konsequenzen rechnen.

**Umwandlung von Büroflächen in Wohnraum:** Mehr als 1 Mio. Quadratmeter Büroflächen stehen in unserer Stadt leer. Wir fordern ein Transformationskataster, das Leerstand in Büroimmobilien systematisch erfasst und die Umnutzung prüft. Eigentümer sollen bei der Umwandlung aktiv unterstützt werden. Die Stadt muss dauerhaften Leerstand durch Leerstandsabgaben ahnden, denn wer in einer wachsenden Stadt bestehende Flächen ungenutzt lässt, handelt klar gegen das Gemeinwohl.

**Serielles Bauen und kosteneffiziente Standards fördern:** Einfaches, gutes Bauen ist möglich – wenn man Standards intelligent anwendet. Durch serielle Bauweisen, modulare Konzepte und kluge Planung lassen sich Kosten senken und Bauzeiten verkürzen. So entsteht bezahlbarer Wohnraum, der qualitativ überzeugt und für breite Bevölkerungsschichten zugänglich bleibt.

**Klimaschutz und sozialverträgliche Gebäudesanierung zusammendenken:** Die Energiewende im Gebäudebestand darf nicht auf dem Rücken der Mieter\*innen ausgetragen werden. Wir setzen auf Sanierungen, die Emissionen senken, Ressourcen schonen – und gleichzeitig die soziale Balance wahren. Nachhaltigkeit und Bezahlbarkeit müssen im Wohnungsbau kein Widerspruch sein.

## Best Practice: Baugenossenschaft Mittelholstein

Ein herausragendes Beispiel dafür, wie bezahlbarer Wohnraum im Neubau mit begrenztem Budget möglich ist, liefert die Baugenossenschaft Mittelholstein. Dort wurde konsequent darauf geachtet, nur die gesetzlich vorgeschriebenen Mindeststandards umzusetzen.

Das bedeutete konkret: Aufzüge wurden nur in Gebäuden mit mehr als drei Geschossen vorgesehen, auf teure Tiefgaragen verzichtet, Dämmung maßvoll dimensioniert, und auf überzogene Schalldämmung oder Passivhausstandards verzichtet.

Diese Strategie führte zu drastisch niedrigeren Baukosten – teils unter 2.000 Euro pro Quadratmeter. So konnte eine Nettokaltmiete von rund 5,10 Euro/m<sup>2</sup> ermöglicht werden. Gleichzeitig wurde auf Wohnqualität nicht verzichtet: Statt Luxus gibt es durchdachte Grundrisse, solide Materialien und dauerhafte Mietbindung im Genossenschaftsmodell.

Dieses Beispiel zeigt: Wer pragmatisch plant, sich an den tatsächlichen Bedürfnissen der Menschen orientiert und das Bauordnungsrecht intelligent anwendet, kann auch in Zeiten von Baukostenexplosion und Fachkräftemangel bezahlbaren Wohnraum schaffen – ganz ohne Substandard.

# Mobiles Düsseldorf

## Gerechte Flächenverteilung und gutes Ankommen für eine lebenswerte Stadt.

Mehr als 655.000 Düsseldorfer\*innen sowie mehr als 300.000 Einpendelnde bewegen sich täglich durch die Stadt. Düsseldorf ist auf Platz 3 der am dichtesten befahrenen Städte Deutschlands - und leider seit Anfang 2025 Deutschlands neue Stauhauptstadt Nr. 1. Die wachsende Zahl von Autos schränkt die Lebensqualität ein - durch Flächenverbrauch, Unfälle, Lärm und Emissionen.

Volt setzt sich für eine moderne, umweltfreundliche Verkehrsgestaltung ein, die die Bedürfnisse aller Bürger\*innen berücksichtigt. Durch den Ausbau von öffentlichem Nahverkehr, Fahrradwegen und Sharing Angeboten streben wir an, Düsseldorf zu einer Stadt zu machen, in der sich alle Menschen gerne bewegen und leben.

## Leitwerte und Visionen

**Gleichberechtigte Verkehrsgestaltung für eine lebenswerte Innenstadt:** Bis 2035 sollen die ruhenden Autos auf öffentlichen Straßen um die Hälfte reduziert werden. Hierfür setzen wir auf den Ausbau von Rheinbahn, Radinfrastruktur und Sharing-Angeboten. Die Einführung einer City Maut wie in London (ausgenommen davon sind E-Autos, Rettungs-, Pflegedienst- und Lieferfahrzeuge) und die Neuberechnung des Anwohner\*innenparkens stellt die Finanzierung dieser Maßnahmen sicher. Es gilt Tempo 30, mit Ausnahme der mehrspurigen Hauptachsen. Diese sollen auf die Zukunft des autonomen Fahrens vorbereitet werden.

**Moderne Fahrradinfrastruktur:** Durch den zügigen Ausbau des Radwegenetzes, Schnellradwegen in die Nachbarstädte, intelligente Ampelschaltungen und Fahrradstellplätze wird das Rad zur bequemsten, schnellsten und sicheren Alternative. Von sauberer Luft, weniger Lärm und einer verbesserten Aufenthaltsqualität profitiert insbesondere die Gesundheit von uns Düsseldorfer\*innen. Das Ziel ist klar: Sicheres Radfahren wie in Utrecht.

**Nachhaltige und moderne Verkehrsangebote durch ÖPNV und Sharing:** Mobilität als Teil der Daseinsvorsorge muss konsequent barrierefrei, inklusiv und sicher sein, damit alle daran teilhaben können. Kinder und Jugendliche bis 16 Jahren sollen kostenlos Rheinbahn fahren. Die Haltestellen der Rheinbahn sollen barrierefrei und gut beleuchtet sein, P&R Angebote ausgebaut werden und in Neubauprojekten eine ausreichende Zahl von Sharing-Autos und Lastenfahrräder für die Bewohner\*innen zur Verfügung gestellt werden und so den Abschied vom eigenen PKW so attraktiv wie möglich machen.

**Die Attraktivität des öffentlichen Nahverkehrs steigern:** Durch gezielten Ausbau und die Optimierung der Fahrpläne wird die Zuverlässigkeit erhöht. Damit mehr Menschen auf ein eigenes Auto verzichten, wird die Verknüpfung der Verkehrsmittel durch Mobilitätsstationen gestärkt und Carsharing Angebote flächendeckend ausgebaut. Eine App bündelt alle Mobilitätsangebote in der Stadt und bietet kombinierbare Tickets zur einfachen Nutzung.

# Wirtschaftliche Entwicklung

Nachhaltig wirtschaften: lokal verankert,  
europäisch gedacht und global vernetzt.

Die Düsseldorfer Wirtschaft brummt mit einem BIP von rund 58,4 Mrd. € (2022) und einem BIP pro Kopf von etwa 93 598 € (2022), was deutlich über dem bundesweiten Durchschnitt liegt. Die Region zählt zu den Top-Standorten für Finanzdienstleistungen, Versicherung und Mode. Düsseldorf ist global vernetzt und international attraktiv: Rund 40 % (2019) der Bevölkerung haben einen Migrationshintergrund, darunter fast 8 400 in "Little Tokyo". Doch trotz dieser Stärke gibt es Herausforderungen: Der Fachkräftemangel in Pflege, IT und Handwerk, eine Arbeitslosenquote von etwa 6,6 % auf (November 2022), zu wenig Tempo in der Digitalisierung und relativ wenige Neugründungen.

Dieses Kapitel zeigt auf, wie Düsseldorf seine Stärken nutzen, Lücken schließen und die wirtschaftliche Entwicklung mit sozialer und ökologischer Verantwortung verbinden kann. Von Start-up-Förderung über digitale Verwaltung bis zu Fachkräfteintegration: Wir skizzieren Perspektiven, die Düsseldorf weiter voranbringen.

## Leitwerte und Visionen

**Eine innovative und nachhaltige Wirtschaft:** Die Zukunft ist nachhaltig, ob im Privaten oder im Gewerbe. Düsseldorf hat ambitionierte Ziele, bis 2035 klimaneutral zu sein. Dafür braucht es auch die Transformation der Wirtschaft in der Stadt. Wir wollen Unternehmen und besonders das Handwerk, sowie kleine und mittelständische Betriebe bei der Transformation hin zur Nachhaltigkeit und Digitalisierung unterstützen.

**Ansiedlung neuer Unternehmen aus asiatischen Ländern:** Düsseldorf ist als weltoffene Stadt bereits das Tor Europas nach Japan und teilweise auch nach China. Um den Standort in dieser Position zu stärken und insbesondere Investitionen in die freien gewerblichen Flächen der Stadt zu sichern, unterstützen wir die gezielte Anwerbung neuer Unternehmen aus Asien. Dabei sollen besonders klimafreundliche Technologien im Fokus stehen.

**Start-ups in Düsseldorf:** Es gibt bereits eine belebte Start-up Community in Düsseldorf und eine etablierte Förderung. Wir wollen dies weiter ausbauen und dabei auch einen Fokus auf Ausgründungen der Hochschulen in Düsseldorf legen. Insbesondere die Finanzierung von technologischen Start-ups soll stärker gefördert werden. Damit wird sichergestellt, dass Düsseldorf eine innovative und progressive Wirtschaft hat. Um eine vielfältige Start-up-Szene zu etablieren, haben wir auch Female- und Social Start-ups im Blick.

**Digitale Verwaltung als Standortfaktor:** Wenn Formulare, Termine und Genehmigungen online, mehrsprachig und transparent laufen, spart das Zeit, Nerven – und macht unsere Stadt attraktiv für Talente und Unternehmen. Wir wollen ein digitales Düsseldorf, das verbindet statt zu bürokratisieren.

# Haushalt und Finanzen

Zukunft gestalten statt verwalten:

Für eine gemeinwohlorientierte Finanzpolitik.

Düsseldorf steht vor grundlegenden finanzpolitischen Herausforderungen. Stetig steigen die Ausgaben für Bildung, Mobilität, Digitalisierung, Klimaanpassung, soziale Infrastruktur. Gleichzeitig wachsen die finanziellen Risiken – etwa durch die stark schwankenden Gewerbesteuererinnahmen, die einen Großteil der kommunalen Einnahmen ausmachen. Viele Bürger\*innen erleben kommunale Finanzpolitik als intransparent und unverständlich – obwohl sie maßgeblich darüber entscheidet, was in unserer Stadt möglich ist. Deshalb sind wir der Meinung: Es braucht transparente Haushaltsführung, die kluge Prioritäten setzt und neue Finanzierungswege geht, statt Sparpolitik betreibt. Wir setzen auf strategische Investitionen, Einnahmen, die für das Allgemeinwohl verwendet werden, sowie die Nutzung von externen Fördertöpfen - insbesondere aus EU-Mitteln. Wir wollen eine Finanzpolitik, die das Gemeinwohl und die Teilhabe im Blick hat, die Vertrauen schafft und Verantwortung übernimmt - sowohl heute als auch für kommende Generationen.

## Leitwerte und Visionen

**Solide Haushaltsführung sichern:** Eine verlässliche Haushaltsführung ist Grundlage jeder zukunftsorientierten Politik. Transparenz, Verständlichkeit und langfristige Verantwortung bei allen Finanzentscheidungen sorgen für eine generationengerechten Stadtentwicklung.

**Verständliche Haushaltsführung und Bürgerbeteiligung:** Haushaltspolitik soll kein Fachgebiet für Expert\*innen bleiben. Durch offene Daten, digitale Beteiligung und einfache Zugänge stärken wir das Vertrauen in öffentliche Finanzen und ermöglichen Mitwirkung auf Augenhöhe.

**Einnahmen neu denken – für eine solidarische Stadtfinanzierung:** Ein stabiles Gemeinwesen braucht gerechte Einnahmen. Wir denken kommunale Finanzierung weiter, fördern gemeinwohlorientierte Beteiligung und öffnen neue Wege zur Finanzierung wichtiger Zukunftsaufgaben.

**Investitionen mit Weitblick:** Investitionen müssen wirksam und verantwortungsvoll sein. Deshalb wollen wir sie systematisch nach gesellschaftlichem Nutzen bewerten – sozial, ökologisch und wirtschaftlich – und somit unsere Investitionen gezielt auf die Zukunft ausrichten.

**Bundes- und EU-Finanzierung besser nutzen:** Viele Fördermöglichkeiten bleiben ungenutzt – nicht aus Mangel an Bedarf, sondern an Struktur. Wir wollen strategisch planen, gezielt beantragen und vorhandene Chancen, die diese Fördermittel bieten, konsequenter nutzen.

**Wirkungsorientierte Haushaltssteuerung einführen:** Öffentliche Ausgaben sollen nicht nur korrekt, sondern sinnvoll sein. Künftig soll im Haushalt systematisch erfasst werden, was tatsächlich wirkt – um Ressourcen dort einzusetzen, wo sie spürbar etwas verbessern.

# Düsseldorf im Herzen von Europa

Nur gemeinsam sind wir unschlagbar.

Als erste gesamteuropäische Partei, vertreten in über 30 Ländern mit dem gleichen Grundsatzprogramm, ist Europa unser Herzensthema. Die Europäische Einigung brachte Frieden zwischen einst verfeindeten Nationen, wirtschaftlichen Aufschwung und Wohlstand für alle. Jetzt, 80 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkriegs, wird dieser Staatenbund durch überall erstarkte nationalistische Strömungen hart auf die Probe gestellt.

Wir von Volt sind davon überzeugt, dass wir die Herausforderungen unserer Zeit nur mit vereinten Kräften lösen können: Als starkes, solidarisch geeintes Europa. Deswegen wollen wir nicht weniger, sondern mehr Europa: ein reformiertes, wirklich handlungsfähiges EU-Parlament, ein gemeinsames Außenministerium und eine europäische Armee. Denn die Bedrohungen unserer Zeit machen nicht an Ländergrenzen halt. Natürlich können wir in Düsseldorf nicht die EU reformieren. Wir können aber dafür sorgen, das Vertrauen, das in den letzten Jahren vielleicht verloren gegangen ist, wiederherzustellen.

## Leitwerte und Visionen

**Europäische Idee und Integration:** Vielerorts gewinnen EU-kritische Kräfte an Zuwachs, das Vertrauen in die Europäische Union als Friedensprojekt schwindet. Dem stellen wir von Volt uns entschieden entgegen und möchten alles unterstützen, was die Ausprägung einer europäischen Identität, eines europäischen Narrativs fördert. Z. B. eine gemeinsame europäische Erinnerungskultur und die Sichtbarmachung von und Beratung zu EU-Fördermitteln durch ein neu eingerichtetes Förderbüro.

**Europäischen Netzwerke:** Wir setzen uns für die Intensivierung bestehender Städtepartnerschaften ein und wollen langfristig dafür sorgen, dass Düsseldorf noch weitere Städtepartnerschaften eingeht, um den Bürgerinnen und Bürgern durch langfristige Austauschprogrammen, Fahrten und Veranstaltungen die Vielfalt Europas auf niederschwellige Weise nahe zu bringen.

**EU Expats:** Wir möchten eine Anlaufstelle schaffen, die sich um den intensiven Ausbau von Erasmus+-Projekten für Young Professionals in Düsseldorf kümmert und interessierte Expats und Firmen bei der Organisation unterstützt und begleitet. So möchten wir dem Fachkräftemangel ein Stück entgegenwirken und die europäische Integration in unserer Stadt stärken. Durch gezielte Social Media-Kampagnen, Erasmus+ Programmen und mehr interessierten europäischen Fachkräften unsere Stadt schmackhaft machen. und die vielen weiteren Vorteile europäischen Fachkräften schmackhaft machen.

### Verantwortlich für den Inhalt

Volt Düsseldorf  
c/o Volt Landesverband NRW  
Haroldstraße 24  
40213 Düsseldorf